

## Bericht

des

### Bundesrates an die Bundesversammlung über das Volksbegehren betreffend den Strassenverkehr.

(Vom 4. November 1927.)

Die Strassenverkehrsliga in Zürich hat am 11. Oktober 1927 ein Volksbegehren um Aufnahme eines neuen Artikels 37<sup>bis</sup> betreffend den Strassenverkehr in die Bundesverfassung eingereicht, das nach ihren Angaben von 52,035 Schweizerbürgern unterzeichnet war.

Das Volksbegehren hat folgenden Wortlaut:

„In die Bundesverfassung sind an Stelle des Art. 37<sup>bis</sup> folgende neue Bestimmungen aufzunehmen:

#### Art. 37<sup>bis</sup>.

Die Gesetzgebung über den Strassenverkehr ist Bundessache.

Den Kantonen bleibt das Recht gewahrt, im Rahmen der eidgenössischen Strassenverkehrsgesetzgebung Vorschriften zu erlassen, in denen die besonderen örtlichen Verhältnisse berücksichtigt werden.

Der Bund ist befugt, Bau und Unterhalt von Durchgangsstrassen zu übernehmen oder sich daran zu beteiligen.

Die Einnahmen, die dem Bund aus Zöllen, Steuern und andern Abgaben auf den Betriebsstoffen der Motorfahrzeuge zufließen, sind unter die Kantone zu verteilen. Massgebend sind hierbei die Aufwendungen der Kantone für Bau und Unterhalt solcher Strassen, die vom Bunde als für den Verkehr wichtig anerkannt werden.

Der Bund ist berechtigt, einen angemessenen Teil der von ihm nach der vorstehenden Bestimmung erzielten Einnahmen zu behalten, wenn er Bau und Unterhalt von Durchgangsstrassen übernimmt oder sich daran beteiligt.“

„L'art. 37<sup>bis</sup> de la Constitution fédérale est remplacé par les dispositions nouvelles que voici:

Art. 37<sup>bis</sup>.

La législation sur la circulation routière est du domaine de la Confédération.

Les cantons conservent le droit d'édicter, dans les limites de la législation fédérale sur la circulation routière, des prescriptions qui tiennent compte des conditions locales particulières.

La Confédération peut se charger de la construction et de l'entretien de routes de transit ou y participer.

La Confédération répartit entre les cantons le produit des droits de douane, impôts et autres redevances qu'elle perçoit sur les matières qui fournissent l'énergie motrice des véhicules à moteur. Font règle pour la répartition les dépenses affectées par les cantons à la construction et à l'entretien de routes dont la Confédération reconnaît qu'elles sont importantes pour le trafic.

La Confédération a le droit de conserver une part convenable des recettes réalisées en conformité de la disposition ci-dessus, lorsqu'elle se charge de la construction et de l'entretien de routes de transit ou y participe.“

„L'art. 37<sup>bis</sup> della Costituzione federale vien sostituito con le nuove disposizioni qui appresso enumerate:

Art. 37<sup>bis</sup>.

La legislazione in materia di circolazione stradale è di competenza della Confederazione.

Resta tutelato il diritto dei Cantoni, entro il limite della legislazione federale in materia di circolazione stradale, di statuire prescrizioni che abbiano riguardo alle particolari condizioni locali.

La Confederazione è competente ad assumere la costruzione o la manutenzione di strade di transito, oppure a parteciparvi.

Il prodotto che la Confederazione ricava dal dazio, dalle imposte o da altre tasse sul materiale produttore dell'energia motrice dei veicoli a motore, sarà ripartito fra i Cantoni. Fanno norma per tale ripartizione le spese sopportate dai Cantoni per la costruzione o la manutenzione di quelle strade che la Confederazione riconosce come importanti per il traffico.

La Confederazione ha il diritto di ritenere una parte adeguata del prodotto ottenuto in virtù delle summentovate prescrizioni, se essa intraprende la costruzione od assume la manutenzione di strade di transito oppure vi partecipa.“

Vereinzelte gingen noch weitere Bogen mit 156 Unterschriften ein, so dass sich deren Gesamtzahl auf 52,191 belief.

Die in Art. 5 des Bundesgesetzes vom 27. Januar 1892 über das Verfahren bei Volksbegehren und Abstimmungen betreffend Revision der Bundesverfassung vorgesehene Frist, innerhalb welcher die Unterschriften von den Gemeindebehörden zu beglaubigen sind, erstreckt sich im vorliegenden Fall auf die Zeit vom 12. April bis zum 11. Oktober 1927. Elf vor diesem Zeitraum<sup>1)</sup> und sieben nachher beglaubigte Bogen<sup>2)</sup> mussten daher als ungültig erklärt werden.

Im übrigen hat die in unserem Auftrage vom eidgenössischen statistischen Bureau vorgenommene Prüfung der Unterschriften das nachstehende Resultat ergeben:

Kantone	Total der eingelangten Unterschriften	Gültige Unterschriften	Ungültige Unterschriften
Zürich . . . . .	12,367	12,364	3
Bern . . . . .	8,774	8,715	59
Luzern . . . . .	1,691	1,651	40
Uri . . . . .	206	180	26
Schwyz . . . . .	801	796	5
Unterwalden ob dem Wald .	100	100	—
Unterwalden nid dem Wald	93	93	—
Glarus . . . . .	217	192	25
Zug . . . . .	829	828	1
Freiburg . . . . .	511	470	41
Solothurn . . . . .	4,272	4,260	12
Basel-Stadt . . . . .	5,751	5,704	47
Basel-Landschaft . . . . .	2,047	2,035	12
Schaffhausen . . . . .	1,313	1,285	28
Appenzell A.-Rh. . . . .	371	370	1
Appenzell I.-Rh. . . . .	—	—	—
St. Gallen . . . . .	3,379	3,377	2
Graubünden . . . . .	563	438	125
Aargau . . . . .	4,704	4,597	107
Thurgau . . . . .	1,234	1,231	3
Tessin . . . . .	75	75	—
Waadt . . . . .	829	803	26
Wallis . . . . .	64	64	—
Neuenburg . . . . .	972	970	2
Genf . . . . .	1,028	982	46
<b>Zusammen</b>	<b>52,191</b>	<b>51,580</b>	<b>611</b>

<sup>1)</sup> (mit 263 Unterschriften)

<sup>2)</sup> (mit 67 Unterschriften)

Von den ungültigen Unterschriften sind:

1. von gleicher Hand . . . . .	34
2. mittels Anführungszeichen („) . . . . .	10
3. ungenügend oder gar nicht beglaubigt . . . . .	160
4. aus irgendeinem andern Grunde ungültig . . . . .	407

Zusammen 611

Aus der obigen Zusammenstellung ergibt sich, dass das Volksbegehren von 51,580 gültigen Unterschriften unterstützt wird und somit zustande gekommen ist.

Wir beehren uns, Ihnen das Initiativbegehren nebst den dazugehörenden Akten nach Massgabe von Art. 5 des Bundesgesetzes vom 27. Januar 1892 über das Verfahren bei Volksbegehren und Abstimmungen betreffend Revision der Bundesverfassung zuzustellen.

Genehmigen Sie, geehrte Herren, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Bern, den 4. November 1927.

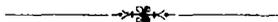
Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

**Motta**

Der Bundeskanzler:

**Kaeslin.**



## **Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung über das Volksbegehren betreffend den Strassenverkehr. (Vom 4. November 1927.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1927
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	45
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	2258
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	09.11.1927
Date	
Data	
Seite	387-390
Page	
Pagina	
Ref. No	10 030 190

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.